

Kommunalwahl 2016 – BUND-Befragung der Parteien und Gruppierungen

1. Biologische Vielfalt

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt beschloss 2014 das Maßnahmenprogramm „Biologische Vielfalt“. Dieses ist umfangreich und wurde im Juli 2015 auf der Auftaktveranstaltung unter anderem von der Hessischen Staatsministerin als wegweisend gelobt. Bislang ist davon allerdings sehr wenig umgesetzt.

a) Welche der 25 Maßnahmen wollen Sie in den kommenden fünf Jahren umsetzen?

b) Welche finanziellen Mittel wollen Sie dafür jährlich bereitstellen?

2. Wald

Darmstadt besitzt rund 2000 ha Stadtwald. Andere Kommunen wie München lassen ihre Stadtwälder nach besonders strengen ökologischen Prinzipien gemäß Naturland-Kriterien bewirtschaften andere nach strengen FSC-Kriterien.

Befürworten Sie die Naturland-Zertifizierung auch für Darmstadt? Setzen Sie sich dafür ein, den Kommunalwald ihrer Stadt nach dem Naturland- oder zumindest dem FSC-Siegel zertifizieren zu lassen?

JA, nach dem FSC-Siegel / nach dem Naturland-Siegel

NEIN

Bemerkung:

3. Umweltbewusstsein an zentraler Stelle fördern

a) Das seit 2003 durchgeführte Umweltdiplom der Wissenschaftsstadt Darmstadt für Kinder der Klassen 4 bis 6 ist ein Erfolgsmodell. Auch u.a. Vereine bieten daneben in Darmstadt vielfältige Angebote in der Umweltbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Befürworten Sie die Unterstützung des Umweltdiploms weiterhin auch mit städtischen Mitteln?

JA

NEIN

Bemerkung:

b) Setzen Sie sich dafür ein, dass bei einer Nachnutzung des Geländes der Stadtgärtnerei ein ökologisch- inklusives Konzept mit einer ökologisch ausgerichteten Gärtnerei und einem innerstädtischen Naturerlebnis- und Lernort für alle Bürgerinnen und Bürger umgesetzt wird?

JA

NEIN

Bemerkung:

4. Gifteinsatz

Glyphosat (Handelsname z.B. Roundup) ist das weltweit am häufigsten eingesetzte Pflanzengift. 2015 stufte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Glyphosat als „wahrscheinlich krebserregend beim Menschen“ ein. Seit dem 1. Juli 2015 ist daher durch Erlass des Umweltministeriums der Einsatz

glyphosathaltiger Pestizide auf Wegen, Plätzen und sonstigem Nichtkulturland in Hessen nur noch in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Setzen Sie sich dafür ein, dass Glyphosat in Ihrer Stadt nicht mehr auf öffentlichen und (verpachteten) landwirtschaftlich genutzten kommunalen Flächen eingesetzt wird?

JA

NEIN

Bemerkung:

5. Stadtklima

Durch den Klimawandel steigt die Wahrscheinlichkeit von starken Hitzebelastungen in der Stadt. Dies stellt eine Gefahr für die Gesundheit der Menschen dar.

a) Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie in den nächsten 5 Jahren unterstützen, um Hitzebelastungen abzumildern?

b) Wie stehen Sie zur Bebauung von Kalt- und Frischluftleitbahnen (z. B. an der Lichtwiese)?

6. Klimaschutz

Im „Integrativen Klimaschutzkonzept“ der Stadt wird eine 40 %-ige CO₂-Verminderung bis 2030 als möglich erachtet und 138 Maßnahmen werden dazu vorgeschlagen.

a) Welches Reduktionsziel streben Sie an?

b) Welche Maßnahmen wollen Sie in den nächsten 5 Jahren durchführen?

7. Kraft-Wärme-Kopplung

KWK kann in vielen Größenklassen und mit verschiedenen Brennstoffen betrieben werden und stellt die Verbindung zwischen Stromwende und Wärmewende her. Setzen Sie sich dafür ein, dass in Ihrer Kommune viele neue KWK-Anlagen in kommunalen und anderen Gebäuden eingebaut werden?

JA

NEIN

Bemerkung:

8. Verkehr

a) Laut Klimakonzept liegt der Anteil des Pkw-Verkehrs (Modal Split) in Darmstadt bei 45 %. Dieser Verkehr ist mitverantwortlich für die Belastung mit Luftschadstoffen (besonders Stickoxide; hier werden nach wie vor die Grenzwerte häufig überschritten) sowie Lärm und stellt eine Gefahrenquelle dar.

a) Halten Sie eine Reduktion auf geringe Werte (z. B. 32 % wie in Freiburg) für wünschenswert?

b) Falls ja: welchen Maßnahmen wollen Sie in den kommenden 5 Jahren ergreifen, um das zu erreichen?

b) Um Schadstoffbelastungen in den Städten zu senken, brauchen wir eine Verkehrswende. Welche lokalen Maßnahmen und Konzepte verfolgt Ihre Partei um diese zu erreichen?

d) Setzen Sie sich dafür ein, dass der rechtliche Rahmen geschaffen wird, dass auf innerstädtischen Hauptverbindungsstraßen ganztägig Tempo 30 bzw. Tempo 40 ermöglicht wird?

e) Wie stehen Sie zum Neubau von Straßen wie der Westranderschließungsstraße?

9. Fluglärm

Wie ist die Position Ihrer Partei zur Belastung von Fluglärm insbesondere im Darmstädter Norden?

10. Wachstum

Prognosen sagen steigende Einwohnerzahlen in Darmstadt auch für die kommenden Jahre voraus. Diese Menschen müssen hier Wohnraum mit genügenden Freiflächen finden und sich in der Stadt fortbewegen.

a) Welche Einwohnerzahl Darmstadts halten Sie für erstrebenswert und tragbar?

b) Befürworten Sie neue Baugebiete (wenn ja, wo?), Nachverdichtung (wenn ja, wo?) oder den Bau von Hochhäusern und Aufstockungen (wenn ja, wo?) oder welche anderen Ideen haben Sie dazu?

11. Personal

Die großen und steigenden Aufgaben im Natur- und Umweltschutz können nur geleistet werden, wenn ausreichend Personal für die Bewältigung zur Verfügung steht.

a) Halten Sie den gegenwärtigen Personalbestand und die Strukturen auf diesem Gebiet für ausreichend?

Wie stehen Sie...

b) zur Einrichtung einer Stabsstelle für die Biologische Vielfalt?

c) zur Aufstockung des Personals im Umwelt- und Grünflächenamt?

d) zur Berufung von Beauftragten für die Biologische Vielfalt u. a. im Tiefbau-, Grünflächen- und Stadtplanungsamt?

Wir bitten, uns Ihre Antworten bis zum 18. Februar 2016 an den
BUND Darmstadt
Dreieichweg 11
64291 Darmstadt

bzw. per E-Mail
bund.darmstadt@bund.net
zuzusenden.

Vielen Dank.